

Abschlussveranstaltung Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz



**EINE FRAGE
DER HALTUNG**
Neue Wege für mehr **Tierwohl**

„Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Medikamenteneinsatzes in der Ferkelaufzucht durch innovative Beratung“

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Lehr und Versuchszentrum Futterkamp
Caren Ahrendt
Fachbereich Schweinehaltung
Tel. 04381-9009-19, cahrendt@lksh.de

Dr. Onno Burfeind
Fachbereich Schweinehaltung
Tel. 04381-9009-20, oburfeind@lksh.de

 Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

„Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Medikamenteneinsatzes in der Ferkelaufzucht durch innovative Beratung“

Zwei Ansätze:

1. Erarbeitung einer Beratungsempfehlung → Leistungsdaten, Haltungsbedingungen, Managementdaten und Befunddaten vom Schlachthof
2. Gruppenseminare, bei denen sich ein Betrieb vorstellt und die Gruppe, moderiert durch den Berater, eine Handlungsempfehlung erarbeitet

Notwendigkeit für den ersten Ansatz: politische Aufforderung den Medikamenteneinsatz in der Tierhaltung zu reduzieren

→ **16. Novelle des Arzneimittelgesetzes**

Das Projekt

- Laufzeit des Projekts: 24 Monate
- Start am 01.06.2014
- Ende am 31.05.2016
- Caren Ahrendt (M.Sc. Agrar)
- Dr. Onno Burfeind (Tierarzt)

Teilnehmende Betriebe

16 Betriebe:

- Größenordnungen: 120 bis 1000 Sauen
- davon...
 - 7 x geschlossenes System
 - 4 x Teilmast
 - 4 x Direktverkauf der Ferkel
 - 1x Ferkelaufzucht



Genetik:

- Sau:
 - 5070 dänische Sauen (12 Betriebe)
 - 1750 PIC Sauen (5 Betriebe)
 - FUKA hat beide Genetiken
- Eber: 77er, 408er, German Piétrain, dänischer Duroc

Erhebungen

- Besuchszahlen unterschiedlich
 - Alle 6-8 Wochen Gruppenseminare
 - Gruppenseminare werden aufgrund der Biosicherheit mit der gesamten Gruppe an zentralem Ort veranstaltet → Vorstellung der Betriebe per Foto und Video
- 
- Betriebsaufnahmebogen → Management, Bauliche Gegebenheiten, Hygienemaßnahmen und Medikamenteneinsätze
 - Regelmäßige Überprüfung der Leistungsdaten
 - Händische Auswertung der Antibiotikaeinsätze für das Halbjahr 2013/II und 2014/I
 - Überblick über antibiotische Behandlungen dank betriebsindividueller Zugänge zur QS-Vetproof Datenbank für die folgenden Halbjahre

Therapiehäufigkeit – Berechnung „von Hand“

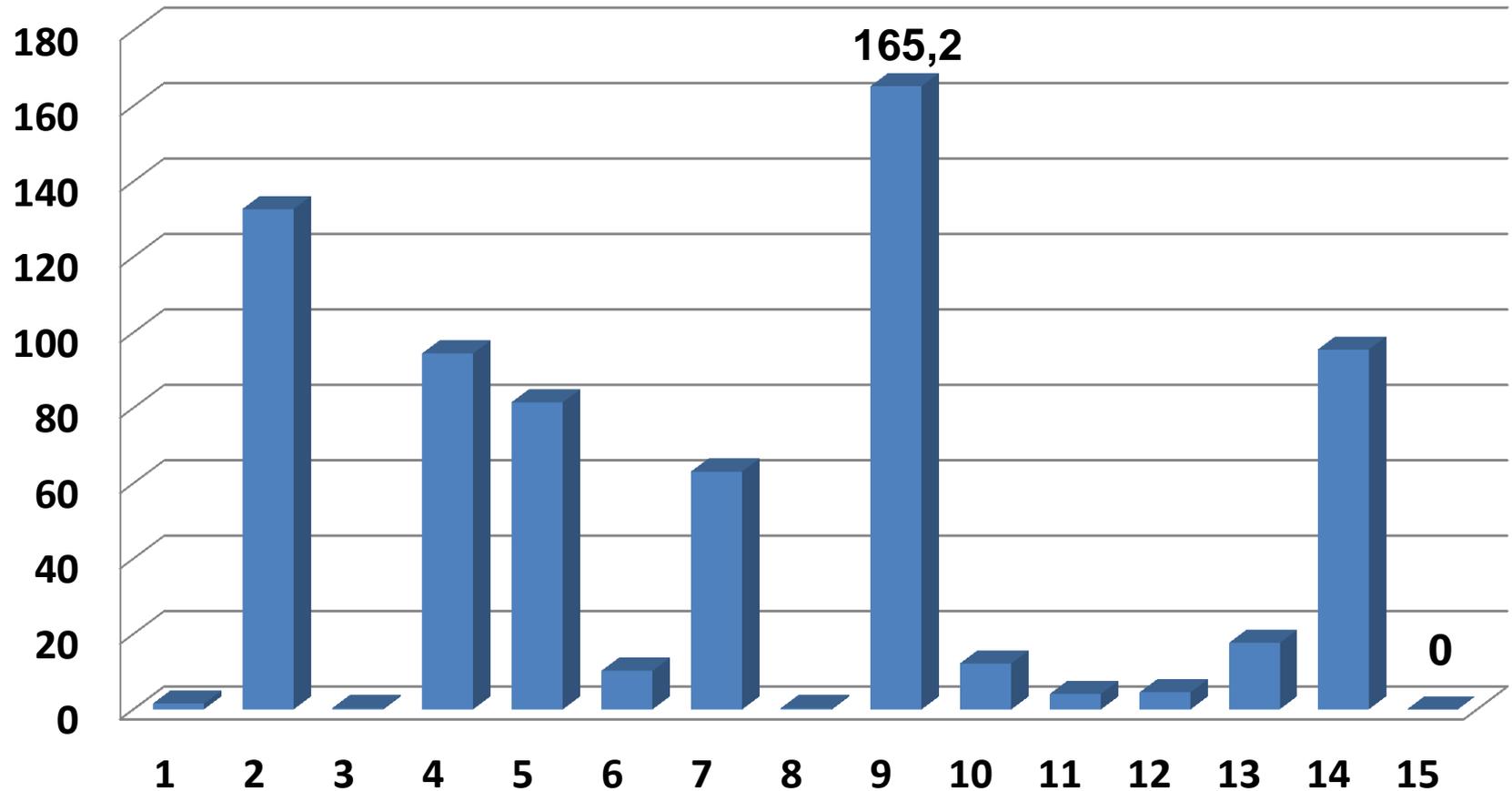
Summe der Einzeldosen bei 12,5 kg

$$TH = \frac{\sum[(\textit{behandelte Tiere}) * (\textit{Behandlungstage})]}{\textit{durchschnittliche Anzahl gehaltener Tiere}}$$

Stallplätze in der Ferkelaufzucht



Therapiehäufigkeit 1. Halbjahr 2014



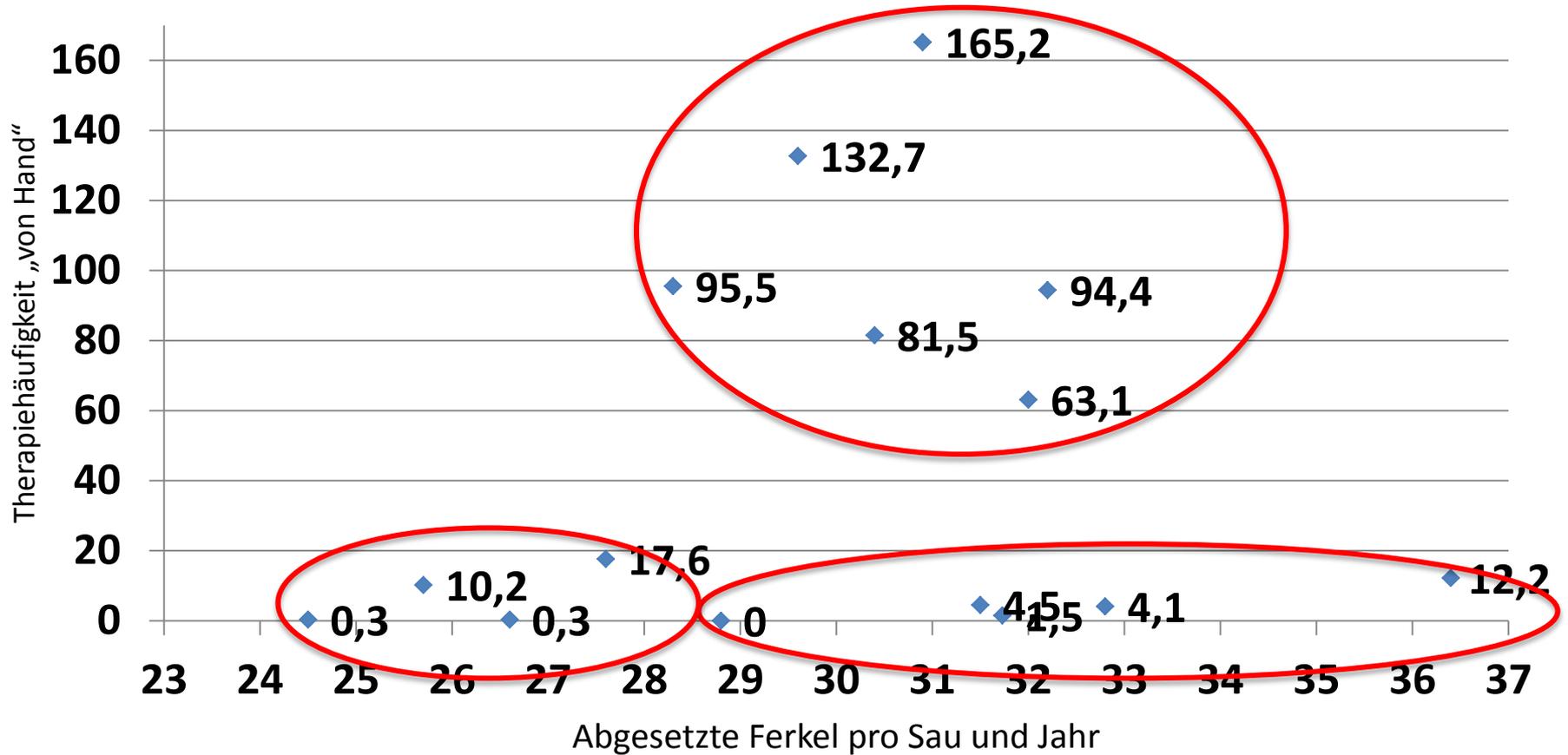
Betriebe



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Antibiotikaeinsatz und Leistung

1. Halbjahr 2014



Bundesweite Kennzahlen 1 und 2



Ferkel bis 30 kg Körpergewicht

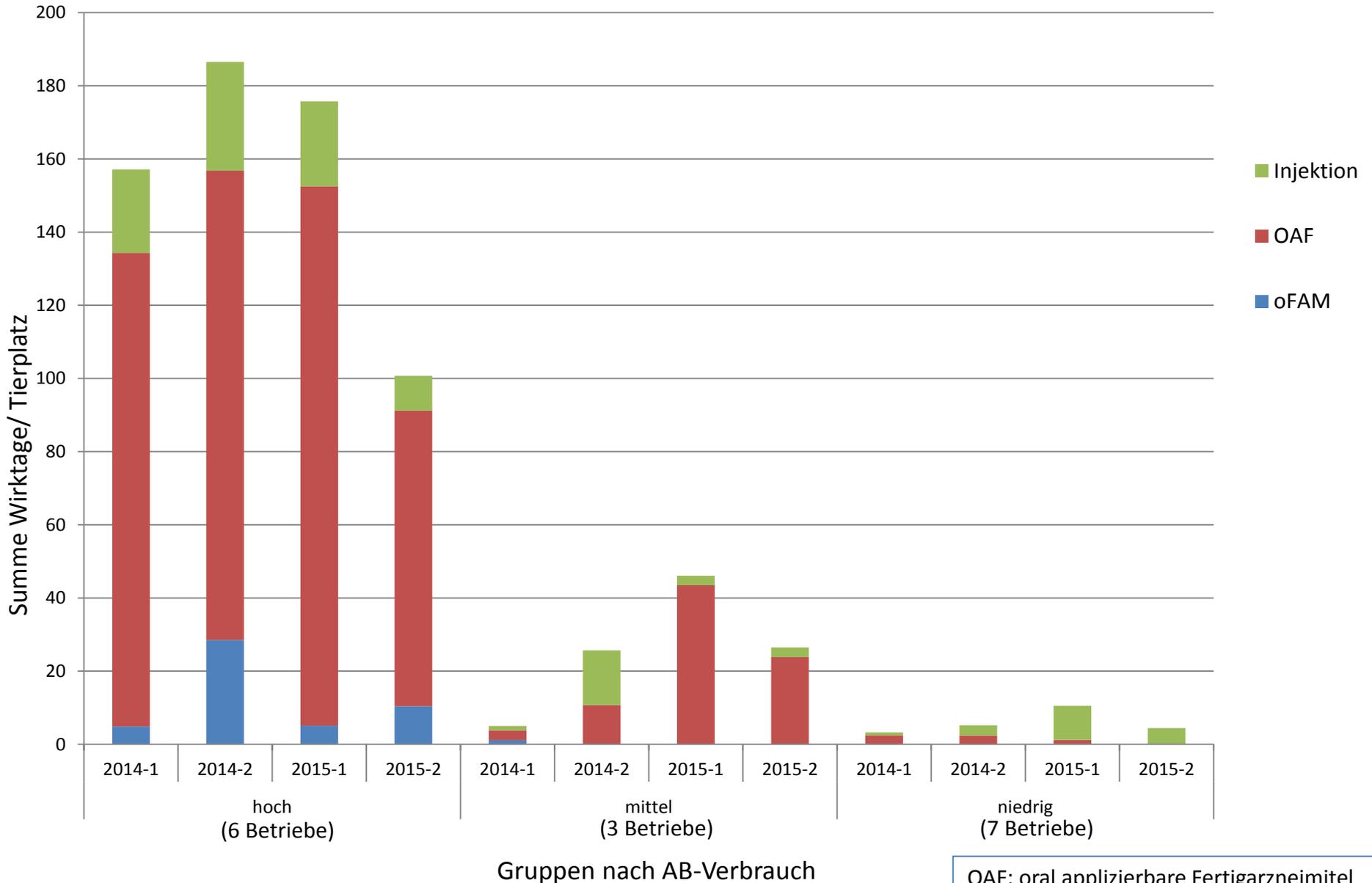
Halbjahr	KZ 1	KZ 2
2014/II	4,793	26,191
2015/I	5,93	20,611
2015/II	3,49	13,57

Mastschweine ab 30 kg Körpergewicht

Halbjahr	KZ 1	KZ 2
2014/II	1,199	9,491
2015/I	0,757	6,474
2015/II	0,547	4,635



Vergleich des Applikationsweges bei unterschiedlich hohem Antibiotikaeinsatz

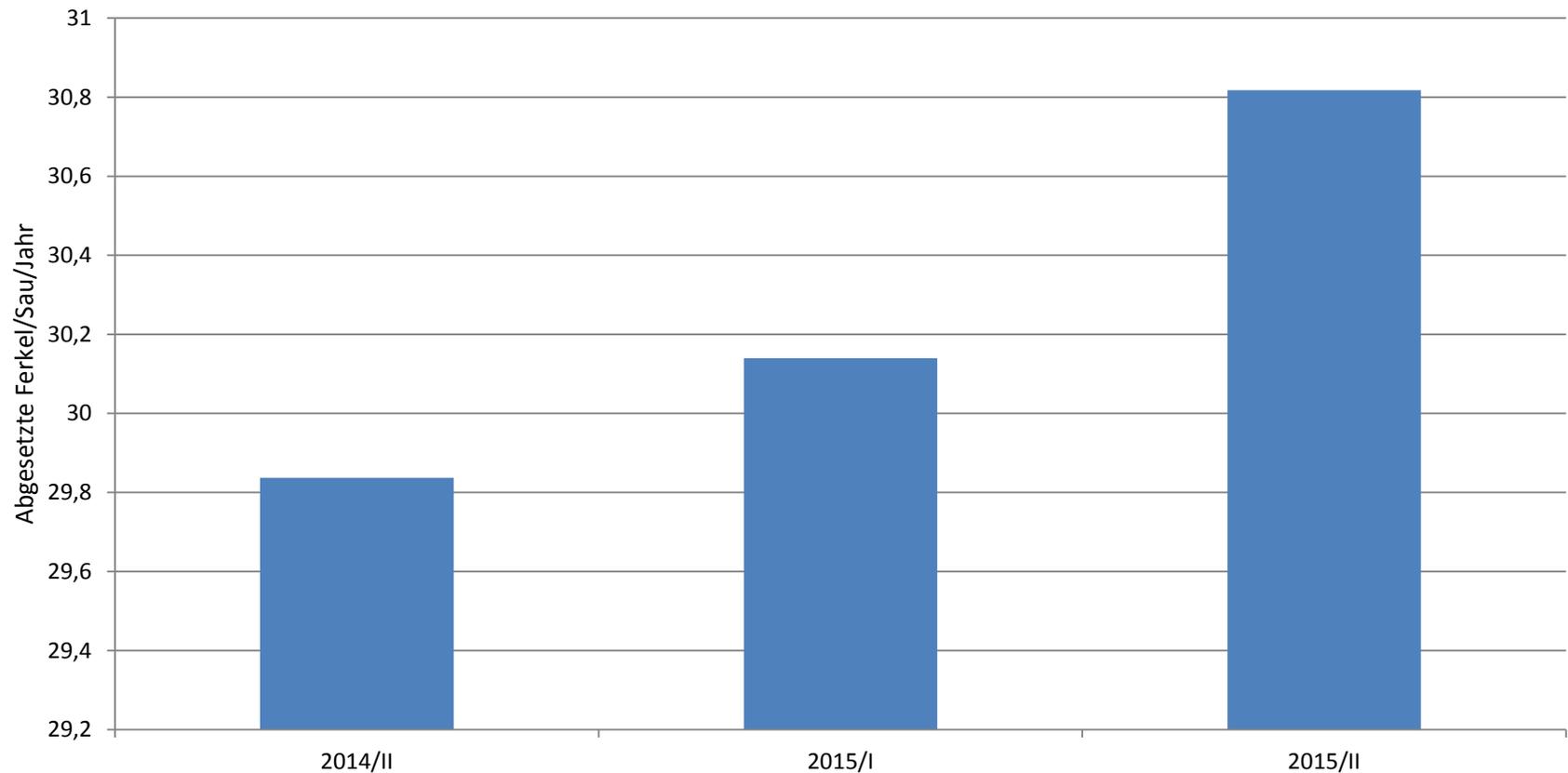


OAF: oral applizierbare Fertigarzneimittel
oFAM: Fütterungsarzneimittel

Ergebnisse (N=16)

Mittlere Anzahl abgesetzter Ferkel/Sau/Jahr (alle Projektbetriebe)

Mittlere Anzahl abgesetzter Ferkel/Sau/Jahr

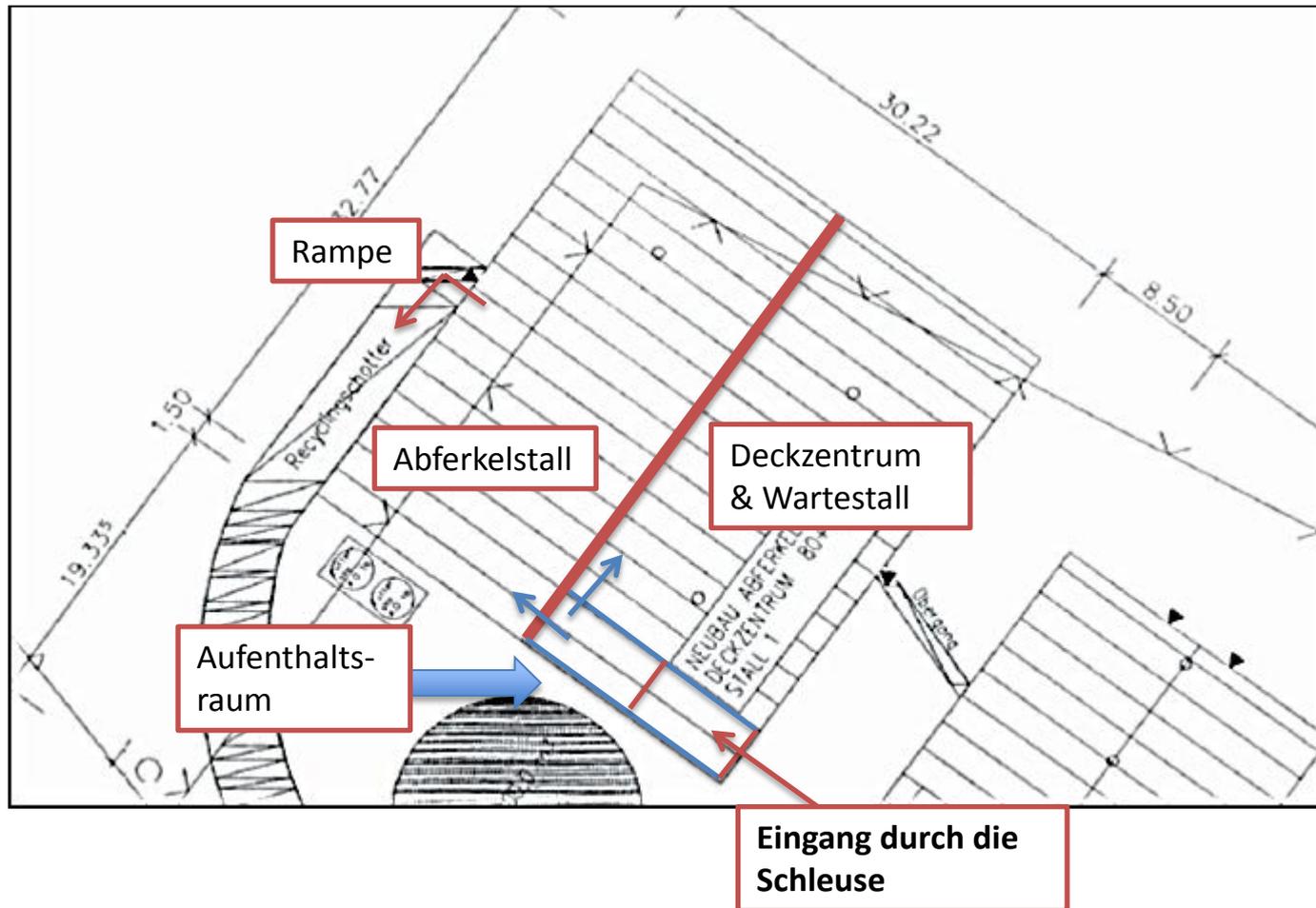


Maßnahmen und Lösungsansätze zur Reduzierung des Medikamenteneinsatzes

- Hygienemanagement
- Wasserversorgung
- Fütterung
- Impfung und Diagnostik
- Kolostrummanagement
- Lüftung und Temperatur
- Stalleinrichtung und Beschäftigungsmaterial
- Dokumentation

Produktionstechnische Maßnahme - Hygienekonzept

Hygienekonzept am Beispiel eines Sauenstalls



Produktionstechnische Maßnahme - Hygienekonzept

- Schwarz-/Weiß- sowie Funktionsbereiche schaffen
- Waschen und Desinfektion – Keimketten unterbrechen
- Ferkel waschen beim Einstellen und/oder nach den Rangkämpfen



Produktionstechnische Maßnahme - Wasserversorgung

Wasser ist das wichtigste Futter!

- Nach dem Absetzen verschiedene „Quellen“ anbieten
- Q-Tip-Test
- Wasserproben regelmäßig am letzten Nippel
- Vor Einstallen ablaufen lassen
- Wasserreinigung (z.B. Melkmaschinenreiniger, Chlordioxid)



Produktionstechnische Maßnahme - Fütterung

- Hochwertig füttern
- Silos reinigen
- **Der Darm ist das größte Immunsystem des Körpers**
- **Kranke Tiere brauchen mehr Eiweiß**
- Im Abferkelstall fressen lernen
- Stress minimieren – Warm und trocken
- „Nicht-Checker“ unterstützen
- Futterumstellung so weit wie möglich vom Absetzzeitpunkt entfernt



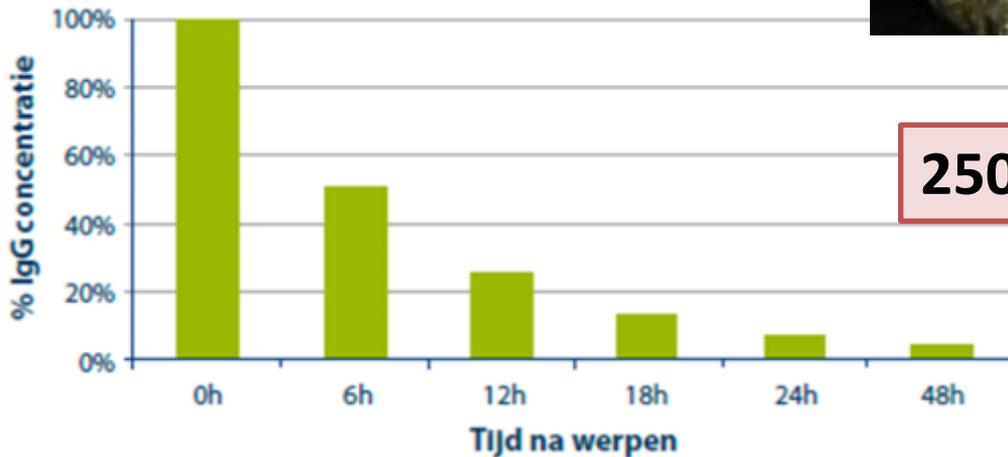
Produktionstechnische Maßnahme – Impfung und Diagnostik

- Umstellung des Impfkonzpts
- Bei Impffehler → Wirkverlust (Stress setzt Cortisol frei, einem Gegenspieler der Immunantwort)
- Diagnostik → regelmäßige Resistenztests durchführen
- Diagnostik im Bestand → Entwicklung einer bestandsspezifische Vakzine für z.B. die Glässer'sche Krankheit oder Streptokokkus suis



Produktionstechnische Maßnahme - Kolostrummanagement

- Optimale Menge Kolostrum pro Ferkel von 250g - 300g
- $\approx 3,7$ l Kolostrum pro Sau
- Menge steigt nicht mit lebend geborenen Ferkeln



250g x 16 Ferkel = 4 kg Kolostrum

Produktionstechnische Maßnahme - Dokumentation

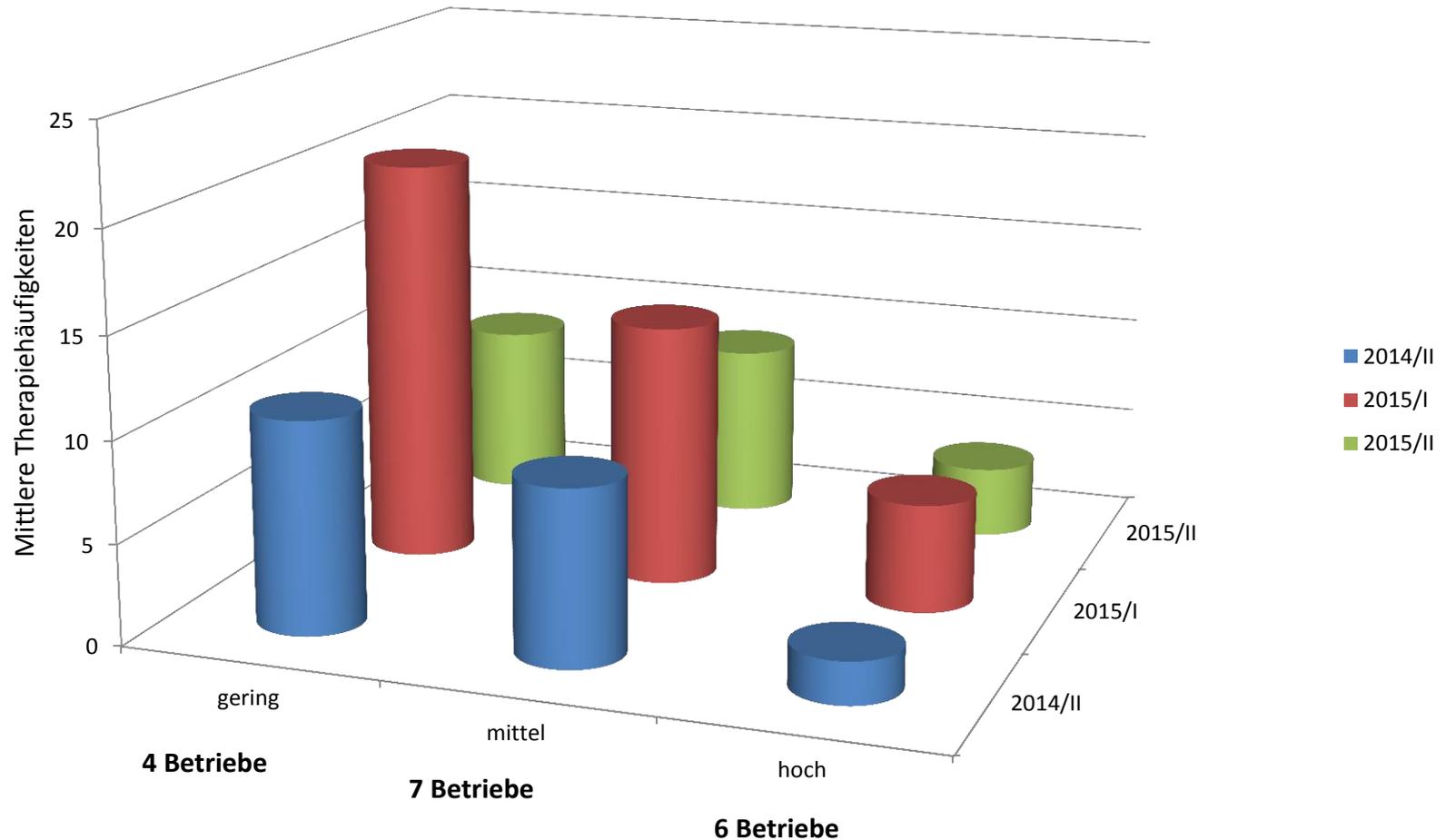
Auswirkungen von Entscheidungen
nachverfolgen können



KW	Σ Belg.	JJ	UR	Akt. KW	Lab. geb.	Lot. geb.	Abschlange	Tadel/San	Sonstiges
47	23	7	✓	12	20/23	45/20/3			
48	3	3	✓	13	22/115	0/20			
49	29	4	✓	14	22/115	30/215			
51	24	1	✓	15					
52	2	2	✓	16					
1	18	2	✓	17					
2	1	1	✓	18					
3	22	1	✓	19					
4	8	✓	✓	20					
5	24	6	2	21					
6	4	2	1	22					
7	25	✓	✓	23					
9	20	1	1	25					
11	27	3	✓	27					

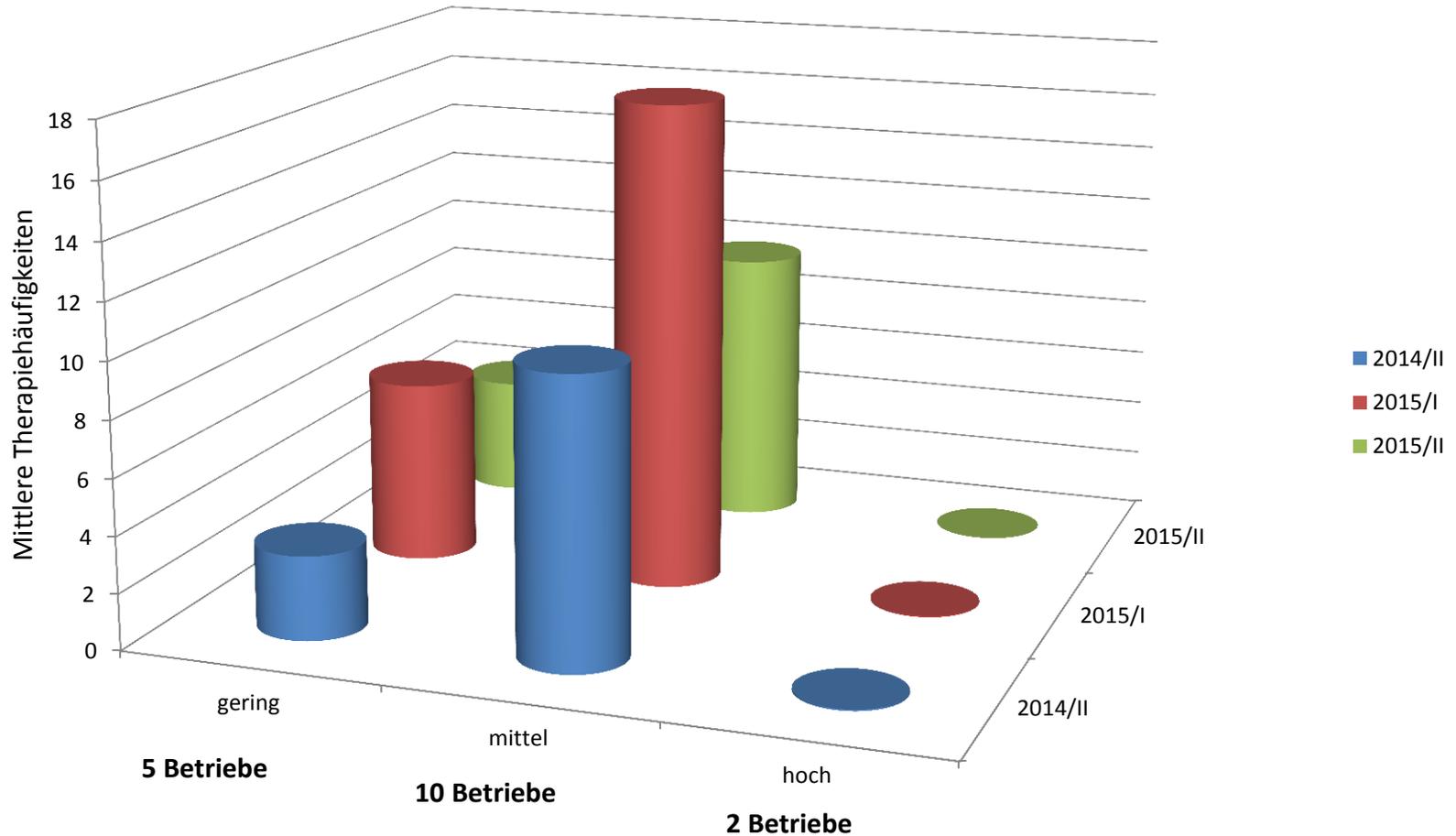
Ergebnisse (N=17)

Entfernung zu anderen schweinehaltenden Betrieben



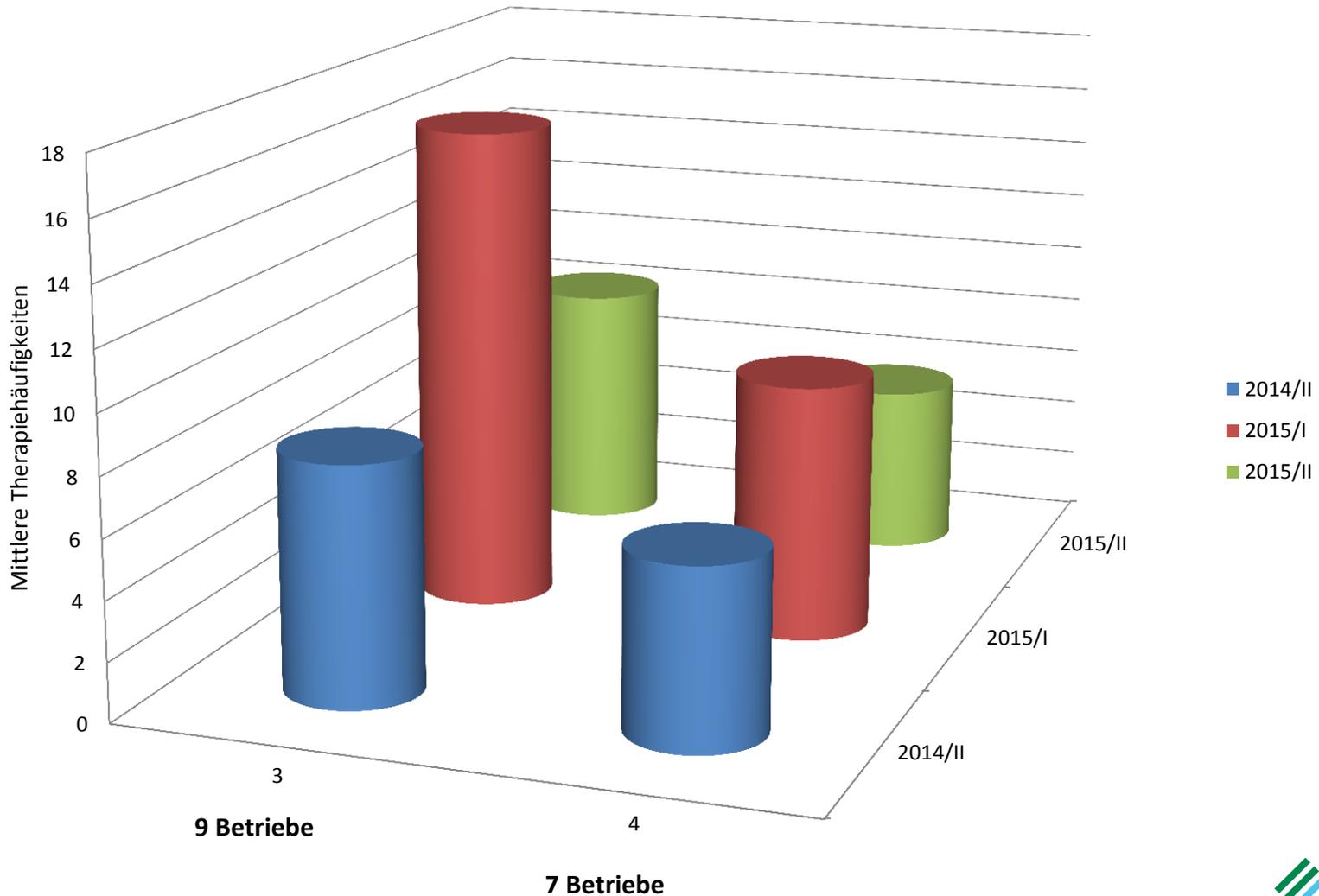
Ergebnisse (N=17)

Hygienestatus (Einteilung C.Ahrendt)



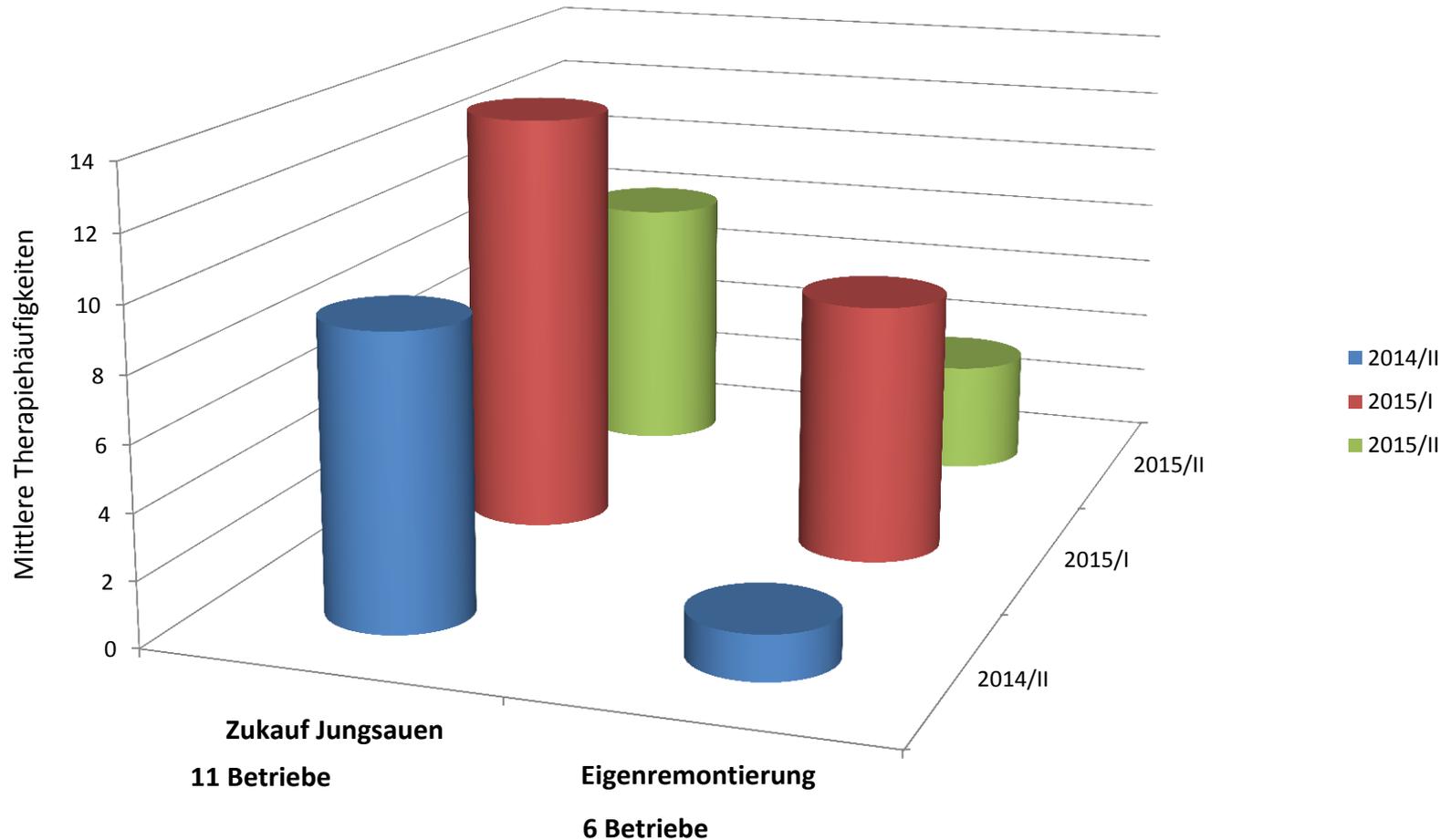
Ergebnisse (N=16)

Säugezeit in Wochen



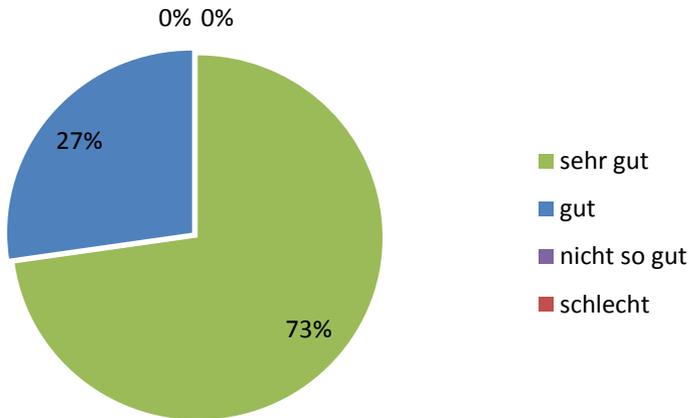
Ergebnisse (N=17)

Eigenremontierung oder Zukauf von Jungsauen

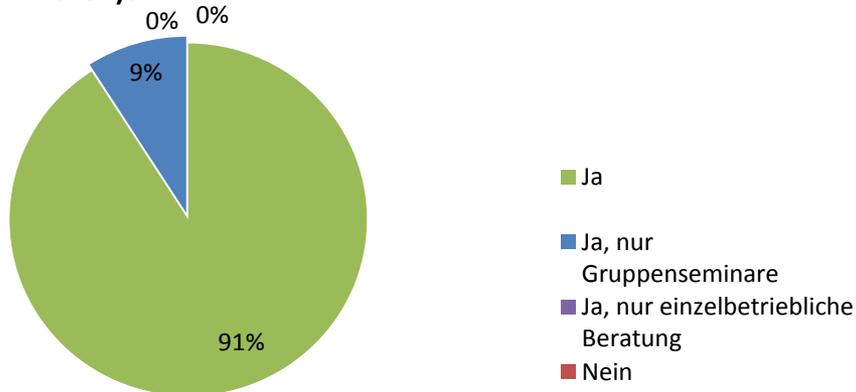


Umfrage Projektteilnehmer

1) Wie gefällt Ihnen dieses Beratungsangebot (einzelbetriebliche Beratung in Verbindung mit Gruppenseminaren)?

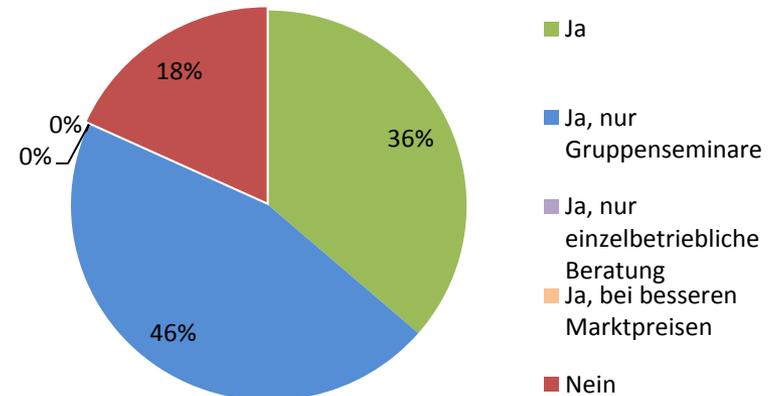


2) Würden Sie dieses Beratungsangebot weiter nutzen wollen (einzelbetriebliche Beratung in Verbindung mit Gruppenseminaren)?



3) Würden Sie dieses Beratungsangebot weiter nutzen wollen bei Erhebung einer Beratungsgebühr?

- 70€/Std einzelbetriebliche Beratung
- 200€ Jahr Teilnahme an jährlich 6 Gruppenseminaren



Stand des Projekts und Ausblick

Weitere Projekte der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Fachbereich Schweinehaltung:

- Innopig
- Pilotprojekt Kupierverzicht

➤ Neue Kontaktdaten bei der **ISN-Projekt GmbH**:

- ahrendt@schweine.net
- 05491-9665-11



Fazit

- Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes gelungen
- Notwendige Maßnahmen wurden identifiziert und wurden oder werden umgesetzt
- Große Erfolge durch Wissenstransfer über die Gruppenseminare
- Projektteilnehmer wollen sich weiterhin treffen und austauschen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

**EINE FRAGE
DER HALTUNG**
Neue Wege für mehr **Tierwohl**

ptble

Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Lehr und Versuchszentrum Futterkamp
Caren Ahrendt
Fachbereich Schweinehaltung
Tel. 04381-9009-19, cahrendt@lksh.de

Dr. Onno Burfeind
Fachbereich Schweinehaltung
Tel. 04381-9009-20, oburfeind@lksh.de



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein